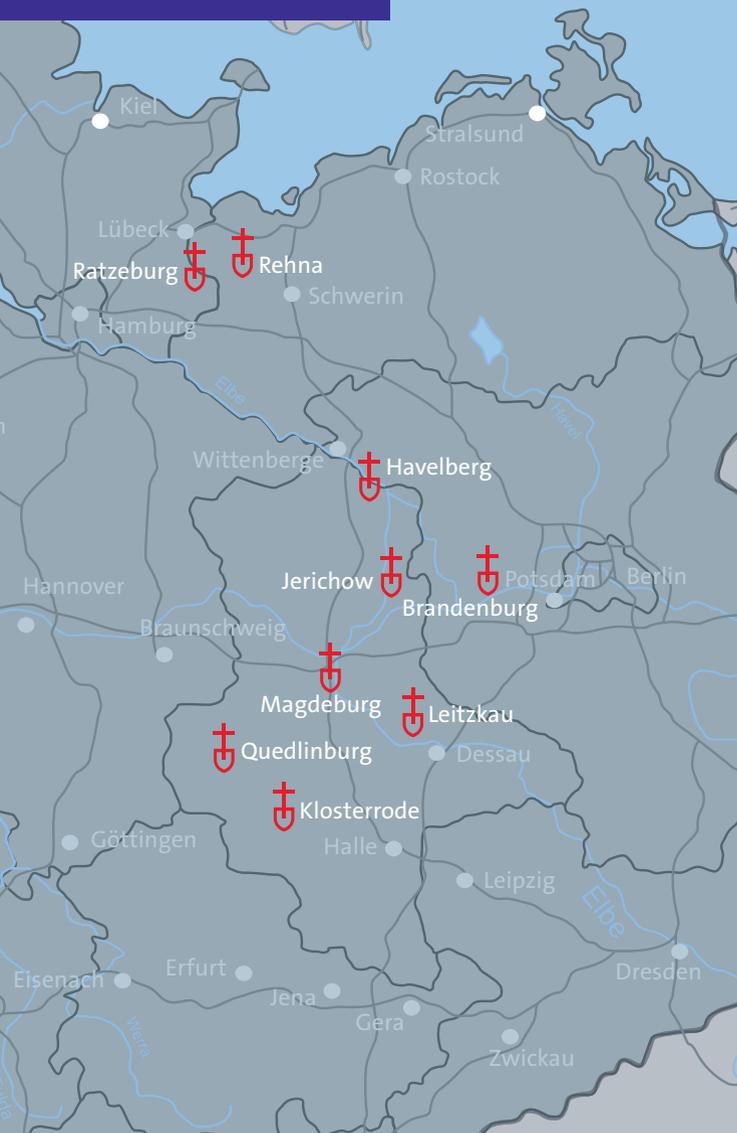


Die Korrespondenzorte



Abbildungsnachweis: Abb. 1 Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH; Abb. 2: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Henrik Bollmann; Abb. 3: Dom Ratzeburg, Christian Skobowsky; Abb. 4 + 9: Wikimedia commons (CC BY-SA 3.0); Abb. 5: Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg; Abb. 6: Zentrum für Mittelalterausstellungen, Sascha Bütow; Abb. 7: Lutz Hannemann, Potsdam; Abb. 8: Kloster- und Stadtinformation Rehna/Klosterverein Rehna e. V.



KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG

Das Korrespondenzortprojekt „Das Erbe der Prämonstratenser“ wird in Kooperation zwischen dem Zentrum für Mittelalterausstellungen, dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg und den beteiligten Orten durchgeführt.

Kulturstiftung Kaiser Otto
Zentrum für Mittelalterausstellungen
Otto-von-Guericke-Str. 68–73
39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 540 35 80
info@mittelalterausstellungen.de
www.mittelalterausstellungen.de

Die Magdeburger Veranstaltungsorte



1. Kulturhistorisches Museum Magdeburg
2. Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen
3. Ökumenische Höfe - neues Klostergebäude des Prämonstratenser-Ordens

Träger:



KULTURSTIFTUNG
KAISER OTTO
MAGDEBURG

Förderer:



ZENTRUM FÜR
MITTELALTERAUSSTELLUNGEN

Z 91 A



Das Erbe der Prämonstratenser

Korrespondenzorte zur Sonderausstellung
„Mit Bibel und Spaten.
900 Jahre Prämonstratenser-Orden“



1

Die Ausstellung „Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden“

Weihnachten 1121 gründete Norbert von Xanten (* um 1082, † 1134) im französischen Prémontré mit einer kleinen Gruppe „frommer Aussteiger“ eine Glaubensgemeinschaft. Binnen weniger Jahrzehnte erwuchs daraus der Prämonstratenser-Orden, eine Gemeinschaft katholischer Priester, die gerade für Magdeburg und die mitteldeutsche Region große Bedeutung hatte. Bis heute sind Prämonstratenser in Magdeburg und weltweit als Seelsorger, Prediger oder Lehrende tätig. Der Orden schaut 2021 feierlich auf sein 900jähriges Bestehen zurück. Das Jubiläum hat das Kulturhistorische Museum Magdeburg zum Anlass genommen, vom 10. September 2021 bis 9. Januar 2022 eine Sonderausstellung zu zeigen, die sich zum ersten Mal allein den Prämonstratensern widmet. Unter dem Titel „Mit Bibel und Spaten. 900 Jahre Prämonstratenser-Orden“ gehört die Magdeburger Schau zu den drei offiziellen Partnerausstellungen des Prämonstratenser-Jubiläums, die außerdem in der Park-Abtei Löwen in Belgien (Mai bis Juli 2021) und im tschechischen Kloster Strahov in Prag (März bis Mai 2022) präsentiert werden.

Das Korrespondenzortprojekt „Das Erbe der Prämonstratenser“



Als mittelalterlicher Reformorden haben die Prämonstratenser die Geschichte zahlreicher Landschaften und Orte nachhaltig geprägt. Bis heute können Facetten ihrer regen Bautätigkeit bewundert und Zeugnisse ihres religiösen, wirtschaftlichen sowie kulturellen Wirkens bestaunt werden. An solche authentischen Orte möchte das Zentrum für Mittelalterausstellungen mit dem Korrespondenzortprojekt „Das Erbe der Prämonstratenser“ führen. Gemeinsam mit Partnern in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bietet das Korrespondenzortprojekt ein vielfältiges Programm, das die Magdeburger Schau um ortsspezifische Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangebote erweitert. Entlang der Straße der Romanik und weit darüber hinaus bieten sich damit zahlreiche touristische Reiserouten, die ein bisher wenig beleuchtetes Kapitel der Landes- und Kulturgeschichte in den Mittelpunkt rücken.



2



3



4



5



6

7



8

9



Das Korrespondenzortprojekt „Das Erbe der Prämonstratenser“ lädt ein, die Geschichte dieses Ordens an neun authentischen Schauplätzen neu zu entdecken. Im 1129 gegründeten **Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg** befand sich bis 1626 die Grabstätte Norberts von Xanten (Abb. 5). In **Havelberg** (Abb. 1) etablierte sein Gefährte Anselm ein prämonstratensisches Domkapitel, das zum Ausgangspunkt von Mission und Christianisierung wurde. Erste Niederlassungen der Prämonstratenser östlich der Elbe erfolgten um 1138/39 in **Leitzkau** (Abb. 2) und 1144 in **Jerichow** (Abb. 6), deren imposante Kirchenbauten sich bis heute weithin sichtbar aus der umgebenden Landschaft heben. Auch in **Klosterrode** begründeten Magdeburger Prämonstratenser 1147 eine Niederlassung (Abb. 7). Ein Jahr später siedelten sich Prämonstratenser aus Cappenberg in **Quedlinburg** an, wo die romanische Pfeilerbasilika St. Wiperti von ihrem Wirken zeugt (Abb. 9). In **Brandenburg** etablierte Norberts Gefolgsmann Bischof Wigger eine weitere Niederlassung, die 1166 von der Kirche St. Gotthardt als Domkapitel auf die Dominsel umzog (Abb. 4). Ähnlich verfuhr der aus Jerichow stammende Evermod in **Ratzeburg** (Abb. 3), indem er hier 1154 ebenfalls ein aus Prämonstratensern bestehendes Domkapitel begründete. Ihre Nachfolger banden 1319 das Frauenkloster **Rehna** in den Orden der Prämonstratenser ein (Abb. 8).